Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

[Wahres Christentum]

praxis Arndiana, Das ist Hertzens-Seufftzer über die 4. Bücher Wahren Christenthumbs...

Arndt, Johann

[Frankfurt], 1644

Super Cap. XII.

urn:nbn:de:bsz:31-116685

Visual Library

mich auch gesalbet/O mein Gott/Ach laß mich als ein Priester dir geistliche Opffer bringen/deß Lobes/der Liebe/der Tödtung meiner Glider/ja als ein Priester verkündigen meinen Brüdern/wo es nur Gelegenheit gibt / an allen Orten dein Krafft/der du mich beruffen hast zu deinē Liecht: als ein Priester straffe die/ so muthwillig sündigen: Ach lasse mich ja wol bedencken / O mein Gott/dise meine Herrligkeit/daß ich sey ein Priester vor dir/dir zu opffern/zu beten/zu straffen/zu lehren / vnnd was ein Priester auff der Cantzel/ daß ich das privatim vnder allen meinen Brüdern mit Ernst verrichte / nach deinem Befelch/ vnd meinem priesterlichen Ampt.

Super Cap. XII.

1. Wie Christus der rechte Weg vnd Zweck sey der wahren Gottseligkeit / vnnd wo Gott den Menschen nit leitet vnnd führet/so jrret er.

ACh mein Gott/weil ich ja in disem Threnenthal auff dem engen vnnd schmaalen Stege zum Ewigen Leben zwischen so vielen Gefährligkeiten nit richtig fortkommen kan/wo ich keinen richtigen ebenen Weg habe / Ach so weise du mir HErr deinen Weg/ Jesum Christum/ daß ich mit wahrem Glauben jhn ergreiffe/an jhn mich halte/seinem heiligen Leben nachwandele / auff seinen heiligen Wandel sehe: Ach er ist ja mit seinem Leben der einige

Weg

Weg vnd Zweck der Gottseligkeit wer jhm nachfolget wird wol nimmer übel kommen: darumb/ Ach mein Gott/ lasse doch Jesum Christum mit seinem heiligen Leben allzeit für meinen Augen schweben/ daß ich allzeit betrachte seine Sanfftmut/ vnd allz: Rachgier dadurch dämpffe/ betrachte seine Demut da er ein Wurm für mich geworden/ vnd dämpffe meinen Adamischen Hochmut/ betrachte seine Gedult/ vnd mich schäme meiner Vngedult in so geringem Leiden: Betrachte die Schmertzen Jesu Christi/ vnd daß er niemals in dieser Welt frölich gewesen/ vnnd mich schäme meiner viehischen vnd fleischlichen Wollust: Ach mein HErr/ gib mir doch in solchen Tugenden dir nachzufolgen/ weise mir disen Weg deines heiligen Lebens/ daß ich wandele in deiner Warheit/ gib mir ein Hertz das dich förchte/ einen Glauben der dich ergreiffe/ Liebe die dir anhange vñ nachfolge/ Hoffnung die deine Herrligkeit erwarte/ Ohren die dich hören/ ruffen vnd schreyen/ am heiligen Creutz in deinem Leiden/ Augen die dich sehen in deiner Demut/ einen Mund der mit dir betet für die Feinde: Wo du HErr mir nit zeigest diesen Weg/ mich drauff führest vnnd leitest/ so ist mein Weg eitel Irrthumb/ vnd mein Liecht Finsternus. O du ewiges Liecht/ welches den alten Tobiam erleuchtet/ da er sein Gesicht verloren/ den Isaac/ da seine Augen dunckel wurden/ den Jacob/ da er seinen Söhnen zukünfftige Dinge verkündigte/ den alten Simeon/

da er seinen Heyland sahe/erleuchte vns auch/daß wir im Christo die schönen Tugenden leuchten sehen/ vnd mit denselben erleuchtet vnnd gezieret werden.

Super Cap. XIII.

1. Wie Jesus Christus das rechte Buch deß Lebens sey/vñ wie er vns durch seine Armut lehret der Welt Herzligkeit verschmähen.

ACh mein HEr: Jesu / du Buch deß Lebens/dar inn ich die Tag meines Lebens gnug zu studiren vñ zu lernen habe/ wie ich mein Leben allhie anstellen soll / damit ich deß rechten Vatterlands nicht verfehlen möge: Ach sey auch mir ein Buch meines Lebens / laß mich in dein heilig Leben / als inn ein Buch sehen / darauß lernen wie ich mein Leben anstellen soll: dein Leben ist ja das alleredelste vnd allerbeste Leben / Ach darumb so laß das Beste auch mir das Liebste seyn. Die Welt suchet/liebet vnnd folget deß Adams seinem Leben / aber auß Blindheit/weil sie nicht erkennet daß dein Leben/ O HEr: Jesu / das allerbeste Leben sey: Zwar dem Fleisch vnd Blut ist es nicht angenehm/weil es in stäter Creutzigung der fleischlichen Begierden/in verleugnung seiner selbst/Verschmähung der Welt vnnd ihrer Vppigkeit bestehet / daher kompts / daß es allen fleischlich gesinnten Weltkindern ein schwärer Lust scheinet zu seyn: Denn

das